

Meguro Takabancho 89
Tokio, Japan

Tokio, den 11. Juli 1955

Sehr geehrter Herr Prof. Lukacs!

Es ist mir eine grosse Freude, dass ich Gelegenheit finde, Ihnen zu Ihrem 70. Geburtstag zu gratulieren und meine volle Achtung für Ihre unermüdlischen, wertvollen Tätigkeiten auszudrücken.

Ich bin Lehrer der deutschen Sprache und Literatur an der staatlichen Universität zu Tokio; mein Studium gilt hauptsächlich der Klassik und dem sozialistischen Realismus in Deutschland, wobei ich viel wertvolle Anregung und Belehrung von Ihren Werken erhalte. Nach dem Krieg habe ich als erster (1951) Ihre Schriften über die deutsche Literaturgeschichte ("Fortschritt und Reaktion in der deutschen Literatur" und "Deutsche Literatur im Zeitalter des Imperialismus") unter Mitarbeit von meinem Freund Prof. T. Obase, Forscher der französischen Literatur, ins Japanische übersetzt. Damals konnten wir mit Ihnen und auch mit dem Aufbau-Verlag nicht in eine direkte Verbindung treten, daher waren wir gezwungen, unsere Uebersetzung auf Grund der französischen Ausgabe zu verfertigen und auch die Lizenz von dorther zu beziehen. (Uebrigens habe ich während der Drucklegung unsere Ausgabe auf Grund der deutschen gründlich bearbeitet.) Unsere Arbeit hat tiefe Eindrücke gemacht und ich bin nicht wenig stolz darauf, dass durch mich weitere Kreise auf Ihre Werke aufmerksam gemacht sind. Wie Sie wohl wissen, sind schon mehrere Ihrer Werke übersetzt und eifrig studiert.

Ich will jetzt einen Nachdruck Ihrer Abhandlung "Einführung in die ästhetischen Schriften von Marx und Engels", mit Anmerkungen versehen, als Lehrstoff für die Hochschule herausgeben. Ich finde dieses Werk für unsere Studenten sehr geeignet. Als Verleger bietet sich HAKUSUISHA an, ein solider, gewissenhafter Verleger, der schon u.a. Anna Seghers Roman "Die Toten bleiben jung" (von mir und meinen Freunden übersetzt) und neuerdings Fr. Wolfs Roman "Menetekel" (von mir übersetzt) und auch viele Lehrstoffe für die Hochschule erscheinen lässt. Wenn Sie mir die Erlaubnis dazu geben würde, so wäre ich sehr froh. Aus manchen Rücksichten wünscht der Verleger den ursprünglichen Titel in einen mehr allgemeineren, etwa "Grundprobleme der Aesthetik" zu verändern. Auch wünscht er, dass unter den sehr schwierigen Verhältnissen, unter denen jetzt unsere fortschrittlichen Verleger stehen, und bei einem solchen Buch vom erzieherischen Charakter die Lizenzgebühren möglichst niedrig, womöglich frei sein könnten. Wenn Sie auf diese Wünsche Ihre freundliche Rücksicht nehmen könnten, so wären wir sehr dankbar sein.

Ich wünsche von Herzen Ihre Gesundheit und Ihre weitere fruchtbare Tätigkeit für die Wissenschaft und den Frieden der Welt.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Ihr ergebenster

Tadamichi Doke

Tadamichi Doke

(Abschrift)

Meguro Takabancho 89
Tokio, Japan

Tokio, den 11. Juli 1955

Sehr geehrter Herr Prof. Lukacs!

Es ist mir eine grosse Freude, dass ich Gelegenheit finde, Ihnen zu Ihrem 70. Geburtstag zu gratulieren und meine volle Achtung für Ihre unermüdlichen, wertvollen Tätigkeiten auszudrücken.

Ich bin Lehrer der deutschen Sprache und Literatur an der staatlichen Universität zu Tokio; mein Studium gilt hauptsächlich der Klassik und dem sozialistischen Realismus in Deutschland, wobei ich viel wertvolle Anregung und Belehrung von Ihren Werken erhalte. Nach dem Krieg habe ich als erster (1951) Ihre Schriften über die deutsche Literaturgeschichte ("Fortschritt und Reaktion in der deutschen Literatur" und "Deutsche Literatur im Zeitalter des Imperialismus") unter Mitarbeit von meinem Freund Prof. T. Obase, Forscher der französischen Literatur, ins Japanische übersetzt. Damals konnten wir mit Ihnen und auch mit dem Aufbau-Verlag nicht in eine direkte Verbindung treten, daher waren wir gezwungen, unsere Uebersetzung auf Grund der französischen Ausgabe zu verfertigen und auch die Lizenz von dorthier zu beziehen. (Uebrigens habe ich während der Drucklegung unsere Ausgabe auf Grund der deutschen gründlich bearbeitet.) Unsere Arbeit hat tiefe Eindrücke gemacht und ich bin nicht wenig stolz darauf, dass durch mich weitere Kreise auf Ihre Werke aufmerksam gemacht sind. Wie Sie wohl wissen, sind schon mehrere Ihrer Werke übersetzt und eifrig studiert.

Ich will jetzt einen Nachdruck Ihrer Abhandlung "Einführung in die ästhetischen Schriften von Marx und Engels", mit Anmerkungen versehen, als Lehrstoff für die Hochschule herausgeben. Ich finde dieses Werk für unsere Studenten sehr geeignet. Als Verleger bietet sich HAKUSUISHA an, ein solider, gewissenhafter Verleger, der schon u.a. Anna Seghers Roman "Die Toten bleiben jung" (von mir und meinen Freunden übersetzt) und neuerdings Fr. Wolfs Roman "Menetekel" (von mir übersetzt) und auch viele Lehrstoffe für die Hochschule erscheinen lässt. Wenn Sie mir die Erlaubnis dazu geben würde, so wäre ich sehr froh. Aus manchen Rücksichten wünscht der Verleger den ursprünglichen Titel in einen mehr allgemeineren, etwa "Grundprobleme der Aesthetik" zu verändern. Auch wünscht er, dass unter den sehr schwierigen Verhältnissen, unter denen jetzt unsere fortschrittlichen Verleger stehen, und bei einem solchen Buch vom erzieherischen Charakter die Lizenzgebühren möglichst niedrig, womöglich frei sein könnten. Wenn Sie auf diese Wünsche Ihre freundliche Rücksicht nehmen könnten, so wären wir sehr dankbar sein.

Ich wünsche von Herzen Ihre Gesundheit und Ihre weitere fruchtbare Tätigkeit für die Wissenschaft und den Frieden der Welt.

MTA FIL. INT
Lukács Arch.

Ihr ergebenster

T. Doke

Tadamichi Doke

15-382/1

Meguro Takabancho 89
Tokio, Japan

Tokio, den 7. Okt. 1955

Sehr geehrter Herr Prof. Lukacs!

Da ich nicht wissen kann, ob mein Schreiben vom 11. Juli an Sie gelangt ist, schicke ich Ihnen wieder eine Abschrift davon. Ich wiederhole meine Bitte um Erlaubnis, einen Nachdruck Ihrer Abhandlung "Einführung in die ästhetischen Schriften von Marx und Engels" zum Schulgebrauch zu veranstalten (auf Grund des Textes aus "Sinn und Form" und "Beiträge zur Geschichte der Aesthetik"). Da der Verleger HAKUSUISHA es damit eilig hat, um es dem nächsten Schuljahre bereitzustellen, so ist Ihre baldmöglichste Antwort sehr erwünscht.
Ich wünsche herzlich Ihre Gesundheit.

Ihr ergebenster

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

T. Doke

(Prof. Tadamichi Doke)

3/1986-513 (v. 1)

AD

Tokio, den 22. Oktober 1955

Sehr geehrter Herr Prof. Lukács!

Ich danke Ihnen herzlichst für Ihren freundlichen Brief vom 2. 10. 55. Zuerst muss ich meine herzlichste Gratulation zu Ihrem 70. Geburtstag nachholen, da ich unachtsamerweise erst durch eine deutsche Zeitschrift daran erinnert wurde.

Auf Ihre Anweisung hin habe ich ^{mich} mit dem MIRAISHA-Verlag besprochen und es stellte sich heraus, wie das beigefügte Schreiben von ihm zeigt, dass von seiner Seite gegen unser Unternehmen nichts im Wege steht. Also könnte ich hoffen, dass Sie uns zu einem Nachdruck Ihrer Abhandlung "Einführung in die Ästhetischen Schriften von Marx und Engels" (in deutscher Sprache) zum Schulgebrauch Erlaubnis geben würden. Ich wünsche, dass Sie Ihre Bedingungen zur Herausgabe bekannt machen, wobei bitte ich Sie, den in meinem letzten Brief erwähnten Wunsch des HAKUSUIISHA-Verlag in Rücksicht zu nehmen. Uebrigens haben wir beschlossen, den ursprünglichen Titel beizubehalten.

Das Uebersetzungsrecht Ihrer Literaturgeschichte haben wir damals (1951) vom Verlag Nagel in Paris bezogen, was unter den damaligen Verhältnissen nicht anders sein konnte. Lizenzgebühren kosteten 5% des Ladenpreises und danach hat IWANAMI-SHOTEN-Verlag bisher 66,500 Yen bezahlt und 10 Exemplare verschickt. Da die Bücher noch nicht zu Ihnen gelangt scheinen, lasse ich Ihnen noch zwei Exemplare übersenden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebenster

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

T. Doke

Tadamichi Doke

Meguro Takabancho 89
Tokio, Japan

1955-10-22

FD